

liehen und organisatorischen Tätigkeit vermitteln.

Diese Hilfe der Partei ist gegenwärtig besonders notwendig, weil mit der Neuwahl der Leitungen im sozialistischen Jugendverband viele hervorragende junge Arbeiter, LPG-Bauern, junge Fachkader, Schüler und Studenten in Funktionen gewählt wurden, die sie zum ersten Mal ausüben. Wie die ersten Erfahrungen zeigen, muß ihnen besonders geholfen werden, sich gute Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, der fortgeschrittensten Erfahrungen von Wissenschaft und Technik und Kenntnisse auf dem Gebiet der sozialistischen Kulturpolitik anzueignen.

Mit dem Politbürobeschuß über die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip sind gute Voraussetzungen gegeben, um die jungen Arbeiter, Ingenieure, Techniker u. a. stärker in die Lenkung, Leitung und Entwicklung der Produktion einzubeziehen. Zum Beispiel sollten die Bezirks- und Kreisleitungen über die Jugendkommissionen und die Büros für Industrie und Bauwesen sowie die Büros für Landwirtschaft auf die Grundorganisationen und die Betriebsleitungen einwirken, daß sie der Jugend

mehr Produktionsbereiche in volle Verantwortung übertragen.

Mehr Jugendbrigaden und -objekte

Richtig handelten die Genossen der Parteiorganisation im VEB Werkzeugfabrik Königsee. Vor dem Betrieb stand die Aufgabe, die Nullserie einer neuentwickelten Spiralbohrerspitzenschleifmaschine fertigzustellen. Das erforderte viel Erfindergeist, praktische Erfahrungen und gutes technisches Wissen. Der Genosse Werkleiter entschied: das ist die richtige Aufgabe für die Jugend! Er hatte das nötige Vertrauen zu den jungen Menschen in seinem Betrieb. Die Nullserie der neuen Maschine wurde Jugendobjekt. Aber das mußte sehr gründlich vorbereitet werden, und aus den in Frage kommenden jungen Menschen mußten, gemeinsam mit dem Kollektiv, die richtigen ausgewählt werden. Also gingen die Genossen der Parteiorganisation, die Funktionäre der FDJ, der Werkleiter und andere Wirtschaftsfunktionäre zur Jugend. In Jugend Versammlungen, Produktionsberatungen, persönlichen Ausprachen am Arbeitsplatz usw. erklärten sie den jungen Facharbeitern, Ingenieuren



Foto: Walter

Mitglieder der Jugendbrigade „Judith Auer“ im VEB Kabelwerk Oberspree, Berlin, bei der täglichen Plankontrolle (v. l. n. r.: Meisterin Genossin Erika Zühlke, Doris Buder, Helga Leschke, Brigadier Uschi Pinkowski)